



Nächster Halt 2045: So könnten die Städte der Zukunft aussehen, in denen sich der Mensch weit mehr durch die Luft fortbewegen könnte.

FOTO: THINKSTOCK

INTERVIEW MATTHIAS HORX

„Menschliche Roboter wären zum Gruseln“

Der Zukunftsforscher entwirft ein Zukunftsmodell für das Jahr 2045, spricht über Roboter, autonome Fahrzeuge und den Wettlauf zum Mars.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Würde Marty McFly, der Held aus Robert Zemeckys Filmreihe „Zurück in die Zukunft“, mit seiner Zeitmaschine abermals 30 Jahre in die Zukunft springen, in was für einer Welt würde er wohl landen? Ein Gespräch mit dem Zukunfts- und Trendforscher Matthias Horx über Gesellschaft, Technik und Umwelt im Jahr 2045.

Herr Horx, der Futurist Ray Kurzweil hat prognostiziert, dass es 2045 möglich sein wird, menschliche Gehirne in Rechner zu übertragen. Ist die sogenannte Singularität eine realistische Erwartung?

HORX Das ist futuristischer Unsinn, der aber immer wieder großes Aufsehen erregen und seine Jünger finden wird. Weil es sich im Kern um eine religiöse Erlösungs-Vision handelt: Die Maschinen werden uns von Krankheit und Tod befreien und zu neuen Überwesen transformieren – tolle Geschichte! Ich kann diese Sehnsucht nach der großen digitalen Himmelfahrt verstehen, aber all diese Theorien basieren auf grundlegenden Falschannahmen.

Und die wären?

HORX Das fängt schon damit an, dass man glaubt, dass Computer „intelligent“ werden, nur weil sie immer schneller rechnen. Ob sich Technologie-Erfindungen „immer mehr beschleunigen“, wie das auf jeder Techno-Konferenz behauptet wird, ist gar nicht so sicher. Um 1900 herum wurde das Fliegen, das Fun-

ken, das Auto, die Elektrizität für jeden, das Flugzeug und noch -zig anderes erfunden. Das Penicillin und die Toilette haben das Leben der Menschen womöglich mehr verändert als das Smartphone. Das Internet ist ein Riesending, aber auf vielen anderen Sektoren stagniert Technik eher. Was ist mit der Weltraumfahrt? Den versprochenen Durchbrüchen bei der Krebstherapie? Viele technische Utopien haben sich kleinlaut verabschiedet. Aber wir glauben natürlich immer gerne, in einer ganz besonders sensationellen Innovations-Zeit zu leben. Wir nennen das die „Gegenwartigkeit“.

Wird der Mensch bis 2045 Ihrer Ansicht nach alles Denkbare in die Tat umsetzen oder werden moralische Diskussionen Fehlentwicklungen verhindern können?

HORX Weniger durch Diskussionen als durch Scheitern werden sich bestimmte Technik-Pfade nicht realisieren. Das sieht man ja schon an der heutigen Atomkraft: Sie galt vor 50 Jahren als Mega-Utopie, aber sie ist realistisch betrachtet einfach zu kompliziert und zu gefährlich und zu teuer. Oder der intelligente Kühlschrank: Kein Mensch möchte einen Kühlschrank haben, der dauernd im Internet nachbestellt, trotzdem preisen ihn die Hersteller immer wieder als großartige Neuheit an. Die großen Selektoren des technischen Wandels sind Überdross, „Zu-Kompliziert-Sein“ und Mangel an Service. Viele unserer heutigen Innovationen sind in Wirklichkeit

Gimmicks, die schnell wieder vom Markt verschwinden werden. Der amerikanische Technik-Kritiker Morozov hat das mal „Solutionismus“ genannt: „Technik auf der Suche nach Problemen ...“.

Welche Entwicklungen erwarten Sie bis 2045 im Gesundheitswesen?

HORX Wir sollten dann endlich so weit sein, dass wir den Krebs besiegen können. Und viele andere heute noch unheilbare Krankheiten. Parkinson zum Beispiel. Allerdings könnte uns auf dem Weg dorthin das Gesundheitswesen um die Ohren fliegen, denn die ersten Behandlungen werden Millionen für den einzelnen Patienten kosten. Wir werden auch gesünder leben, noch länger, und besser „gemonitort“. Was heute einzelne Leute über sich wissen, ihren BMI, ihren Cholesterinspiegel, ihr Krankheitsrisiko, wird dann ein breites Wissen sein. „Was, Sie kennen ihre verbleibende Lebenserwartung nicht?“ Wir werden viel achtsamer und kompetenter in Sachen Gesundheit werden. Und es wird trotzdem noch eine Menge Menschen geben, die ungesund leben! Nach der Devise: Lieber ab mit Schaden!

Schon heute leisten sich die großen Konzerne im Silicon Valley Abteilungen, die sich vor allem mit der Künstlichen Intelligenz beschäftigen. Wie weit könnte diese Entwicklung im Jahr 2045 vorangeschritten sein?

HORX Ich glaube nicht an die Künstliche Intelligenz. Ich halte das für einen „Anthropomorphismus“, also

eine Projektion menschlicher Eigenschaften auf Maschinen. Das ist Sci-Fi, keine Wirklichkeit. Ein faszinierendes Märchen eben.

Bislang werden Roboter in erster Linie in der Industrie eingesetzt. Welche weiteren Bereiche werden vom Robotereinsatz profitieren?

HORX Lastwagen werden automatisch fahren, Züge und U-Bahnen auch. Aber ich glaube nicht an den vielbeschriebenen Pflegeroboter. Einfach, weil ein Roboter nicht „pflegen“ kann, denn das ist eine genuin menschliche Fähigkeit, die viel mit Zuwendung und Berührung, mit Empathie zu tun hat. Roboter können vielleicht Menschen heben in einer Pflegestation. Sie können logistische Aufgaben übernehmen. Wir haben ja schon heute eine Menge mechanischer Helfer, auch die Waschmaschine ist im Grunde ein Roboter. Aber menschliche Roboter wären zum Gruseln. Und sie sind auch gar nicht wirklich zu bauen, auch wenn das jeder glaubt. Wir glauben halt immer das, was schon hundert Jahre in den Märchenbüchern steht. Was früher die Gebrüder-Grimm-Bücher waren, sind heute die futuristischen Fantasie-Bilder und -Filme.

Wie wird sich unser Kommunikationsverhalten in den kommenden 30 Jahren verändern?

HORX Wir werden die digitalen Exzesse langsam überwinden. In zehn Jahren wird es total uncool sein, ständig auf kleinen Bildschirmen herumzuzummeln. Wir werden lernen, mit dieser unentwegten Erreichbarkeit und Erregbarkeit, die die digitalen Technologien erzeugen, moderierend zu leben. Wir werden, wie wir das in unserer Trendsprache formulieren, Om-Line gehen. Also mit einer gelasseneren Geisteshaltung dort kommunizieren, wo etwas zu kommunizieren ist, und die Kiste ausstellen, wenn das sinnvoll und richtig ist. Übrigens wird dann kein Mensch mehr fernsehen, dafür werden wir in ziemlich atemberaubenden Realtime-Simulationen herumlaufen, Stichwort Virtual Reality.

Deutschland versucht gerade die Ökologiewende. Wie weit werden wir damit kommen?

HORX Ziemlich weit. Wir werden so gut wie keine fossile Energieerzeugung mehr brauchen. 2045 werden die Häuser mehr Energie erzeugen als verbrauchen. Wir werden intelligente Energienetze haben. Strom gibt es als Flatrate. Wir haben mehr Energie, als wir verbrauchen können,

denn die regenerativen Energiepotenziale sind gewaltig – wir stehen hier erst am Anfang eines enormen Innovationszyklus.

Schon heute wird im Bereich des autonomen Fahrens geforscht. Was erwarten Sie?

HORX Teilautonomes Fahren wird 2045 normal sein, vollautonomes Fahren in bestimmten Streckenabschnitten oder Stadtteilen mit verkehrsberuhigter Struktur weit verbreitet. Auf der gleichmäßig fließenden Autobahn können wir das Steuer loslassen. In den Städten fahren kleine Transportkapseln, die man per Sprachbefehl kommandiert. Was aus den vielen Taxifahrern dann wird, bleibt einstweilen unbekannt. Wird aber spannend.

Tesla-Chef Elon Musk treibt sein Space X-Projekt voran, Obama erträumt die Marsmission 2035. Wie könnte es zehn Jahre später aussehen?

HORX Als Kind des Space Age in den 60er Jahren würde ich gerne noch eine Marsmission oder eine Mond-Kolonie erleben. 2045 bin ich 90. Ich werde mich anstrengen! Wie sagt man so schön? Wir schaffen das!

Welche Vorstellungen haben sie über das Ernährungsverhalten?

HORX Wir werden wieder lustvoller essen. Das, was heute Menschen mit einer ausbalancierten, aber auch lustvollen Ernährung praktizieren, wird common sense: Alles, was schmeckt, ist gesund, Diäten sind Blödsinn, aber man muss sein Leben als Ganzes ausbalancieren. Denn der eigentliche Grund, warum man fett oder durch Essen krank wird, ist, dass man durch vieles Essen etwas anderes kompensiert. Und übrigens: Wir werden keine Insekten und Würmer essen. Deutlich weniger Fleisch, aber nicht kein Fleisch.

Gibt es Bereiche, für die Sie sich überhaupt keine Vorhersage für 2045 zu trauen? Und wenn ja, welche?

HORX Als systemischer Zukunftsforscher kann man im Prinzip zu allen Themen Prognosen formulieren – außer dem Wetter im Winter und den Frauen.

Anzeige

ANTIK MARKT 11-18 Uhr
18. Okt.
Sonntag - Eintritt € 2,-
Mönchengladbach
Kaiser-Friedrich-Halle
www.rhein-antik.de

Anzeige

Die erfolgreichste Musicalgala!

Die NACHT MUSICALS
TANZ DER VAMPIRE • HINTERM HORIZONT
MAMMA MIA • KÖNIG DER LÖWEN • CATS • UVM.
04.01. Düsseldorf
29.01. Solingen
14.02. M'gladbach
14.01. Emmerich
13.02. Duisburg
17.02. Krefeld

DAS PHANTOM DER OPER
Die große Originalproduktion von Gerber & Wilhelm nach dem Roman von Gaston Leroux
14.01. Duisburg
29.01. M'gladbach
22.01. Düsseldorf
12.02. Krefeld
WK: Eventim 01805-570 000* + an allen bek. WK-Stellen
www.eventim.de (inkl. Festnetz, D, 200 Anruf, Mobil max. 0,06€/Anruf)

MATTHIAS HORX



FOTO: DPA

Werdengang Der gebürtige Düsseldorfer arbeitete zunächst als Journalist („Zeit“, „Merian“, „Tempo“), ehe er sich zur Jahrtausendwende mit seinem heute in Wien ansässigen Zukunftsinstitut der Trend- und Zukunftsforschung verschrieb. Horx ist Autor zahlreicher Bücher („Zukunft wagen“, „Das Megatrend-Prinzip“).

Ausbilder Matthias Horx tritt regelmäßig als Redner auf. Zudem bildet er Zukunftsforscher – also Master of Future Administration – aus. Das nächste Seminar dafür findet am 9. November in Berlin statt.

Institut Weitere Informationen über Horx' Arbeit und sein Institut auf folgenden Internetseiten: www.horx.com
www.zukunftsinstitut.de

„20 Jahre - Die Jubiläumstournee“
Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys
LET'S MISBEHAVE!
Do., 17.12.2015 - 20 Uhr
Tonhalle, Düsseldorf
Karten erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter der Hotline 02 11 - 27 40 00
Weitere Infos auf: www.hanseatische-konzertdirektion.de

„20 Jahre - Die Jubiläumstournee“
Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys
LET'S MISBEHAVE!
Do., 21.01.2016 - 20 Uhr
Theater Krefeld u. Mönchengladbach
Karten erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter der Hotline 01 80 - 60 50 400*
0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen

